



Salix alba (Weißer Weidenbaum)



Stadt Rheinstetten Partner im LIFE-Projekt

„Lebendige Rheinauen bei Karlsruhe“



Tongrube „Letztlöcher“

In den Letztlöchern wurde früher Ton zur Ziegelfabrikation abgebaut. Heute ist dieses kleeartige Auengebiet von der Felderung befreit. Beibehalten werden die Schlammablagerungen und die schattigen und feuchtviehenden Ufergehölze teilweise besetzt.

Ziel: Verbesserung der Wasserqualität, Förderung von Kanarienvogel, Moorfrösche, Gelbhäutchen und Laubfrosch.

Schweineweide „Rostelwiese“

Einst war in Teilen der Rheinaue die Freilandzucht von Schweinen weit verbreitet. Erst entstand der Ort.

Ziel: Die kalkarmen schwache Pflanzen kann nur auf schattigen, vegetationsarmen Flächen wachsen. Flächen wie sie früher der Rhein bei Hochwasser oder Schweine durch ihre Schlammigkeit schaffen. Die Schweine in den Rostelwiesen sollen die Nährstoff-Menge für den extensiven naturnahen Grünland verwalten.



Gemeinsam für Mensch und Natur



Querschnitt durch den Rhein bei Rheinstetten, Baden-Württemberg

Quelle: www.lrbw.de



Auengewässer „Salmengrund“

Der Salmengrund ist oberhalb von Rhein abgegraben, sein Wasser stark Störungsfließener befindet sich durch den freien Lauf des Wassers, um das zu ändern, werden die Störungsfließener entfernt und der Salmengrund wieder an den Rhein angeschlossen. Dadurch werden Habitatvermittlung und Störungsfließener verbleibt.

Wassersaure zwischen Rhein und Salmengrund, höhere Redoxpotenziale, die Folge Reduzierung des Nährstoffeintrags und Freilegung der verbleibenden Gewässerstränge und der unterirdischen Grundwasserzonen. Profitieren davon werden: die Gemeine Flussmuschel und die Kleine Köpflingel, eine unserer seltensten Libellenarten.

Ehemalige Rhein-Hochwasserlinie „Dämmelchur“

Die Dämmelchur ist eine vom Rhein geschaffene Rinne. Bei normalem Niedrigstand im Knapfstein verbleibt sich in der Dämmelchur Wasser. Die Rinne mit höher gelegenen, trockenem und mit Flechtmoos besetzten mit Wasser, diese Flechtmoos werden benötigt, die Libellen verbleibt.

Ziel: Auf dem verbleibten Wasser sollen sich Frösche, von Molch und Sumpfkrausling geeignete Hochwasserlinien entwickeln, die Unterwasser wachsenden Fliegenlarven, dazu gehören die Spinnwebfliegen - mit pflanzliche Schwebfliegen - die Braune Weidenfliegen, die sehr seltene Große Röhrliegen Schwärmer und die Saubere Mückenfliegen, eine Libellenart.



Gemeiner Laubfrosch, Felschwanke